



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans Jürgen Fahn FREIE WÄHLER**
vom 14.12.2017

Gütesiegel Demokratie – Verantwortung (er)leben!

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Welche allgemeinen und konkreten Zielvorstellungen sind mit der Einführung eines „Gütesiegels Demokratie“ verbunden?
- 1.2 Welche konkreten, über die im Bewerbungsformular genannten hinausgehenden Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Schule den Status als „Projektschule demokratische Verantwortung (er)leben“ verliehen bekommt?
- 1.3 Welche konkreten Kriterien müssen darüber hinaus erfüllt sein, damit eine Schule das „Gütesiegel Demokratie“ verliehen bekommt?
- 2.1 Welche konkreten demokratiebezogenen Maßnahmen (Handlungskonzepte, Projekte, Aktionen, Vorhaben und Ziele) beinhalten die jeweiligen Konzeptvorschläge der bisher teilnehmenden Mittelschulen in der Oberpfalz?
- 2.2 Inwieweit spielen in den vorliegenden Konzeptvorschlägen „Service-Learning“-Angebote als Musterbeispiel für Lernen durch politisch-gesellschaftliches Engagement und Ehrenamtsförderung eine Rolle?
- 2.3 Werden „Service-Learning“-Angebote vonseiten der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit bei Bewerbungen von Schulen besonders berücksichtigt bzw. gefördert?
- 3.1 Inwieweit sieht die Staatsregierung das durch das Projekt und den Projekttitel forcierte (Er-)Leben von Demokratie und Verantwortung sowie die damit verbundene Handlungsorientierung in den Kriterien, die dem Bewerbungsformular als Checkliste für Schulen beiliegen, tatsächlich abgebildet?
- 3.2 Inwieweit spielen in den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen fächer- und jahrgangsübergreifende Bildungsangebote eine Rolle, die ein erfahrungsbasiertes und handlungsorientiertes Lernen unterstützen könnten?
- 3.3 Inwieweit werden in den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen Aktivitäten geplant oder bereits umgesetzt, welche die gesamte Schulfamilie dazu aktivieren, sich politisch-gesellschaftlich zu engagieren, wie dies auch im Projekt-Flyer als Zielvorgabe formuliert ist?
- 4.1 In welcher Weise wird das Erleben außerschulischer Lernorte, das zugleich zu einer Öffnung der Schule in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler beiträgt, in den Konzeptvorschlägen der jeweils teilnehmenden Schulen forciert?
- 4.2 In welcher Form planen die Schulen laut ihren Konzeptvorschlägen, mit externen Partnern der politischen Bildung zusammenzuarbeiten (bitte auch Zwecke der Kooperationen angeben)?
- 4.3 Inwieweit sind der Austausch zwischen teilnehmenden Schulen bzw. langfristige Kooperationen geplant, die über das im Projekt-Flyer genannte gegenseitige Verfügbarmachen von im Projekt gesammelten Ideen hinausgehen?
- 5.1 Wie viele der in der Bewerbungsphase eingereichten Konzeptvorschläge von interessierten Schulen wurden nicht akzeptiert?
- 5.2 Welche Gründe lagen hierfür vor?
- 6.1 Kann aus dem bisherigen Verlauf der Projektphase bereits abgeleitet werden, ob eine Ausweitung des Gütesiegels auf weitere Schularten im bisher entwickelten Projektrahmen möglich und sinnvoll ist?
- 6.2 Wo könnten nach Ansicht der Staatsregierung schulartspezifische Kriterien bei der Vergabe des Gütesiegels sinnvoll sein?
- 6.3 Liegen der Staatsregierung bzw. der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Anfragen von Schulen anderer Schularten oder aus anderen Regierungsbezirken vor, die darauf hinweisen, dass ein Interesse zur Teilnahme am Projekt nicht nur für Mittelschulen in der Oberpfalz besteht?
- 7.1 Inwieweit kann die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit über den Projektzeitraum hinaus die Weiterführung, den Ausbau und die Überarbeitung der während des Projektverlaufs entwickelten Maßnahmen an den einzelnen Schulen unterstützen?
- 7.2 Sind über den von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit finanzierten einmaligen Demokratie-Projekttag für Schulen, denen das Gütesiegel verliehen wurde, hinaus auch verstetigte Bildungsangebote geplant, an denen sich die Landeszentrale durch finanzielle oder personelle Ressourcen beteiligen wird?
- 7.3 Welche Fördermittel stehen aktuell für das Projekt „Gütesiegel Demokratie“ zur Verfügung (bitte auch Höhe der Fördermittel angeben)?

Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 20.02.2018

1.1 Welche allgemeinen und konkreten Zielvorstellungen sind mit der Einführung eines „Gütesiegels Demokratie“ verbunden?

Das Modellprojekt „Gütesiegel Demokratie – Verantwortung (er)leben!“ verfolgt das Ziel, Werte- und Demokratieerziehung bzw. politische Bildung an Schulen weiter zu verankern bzw. zu stärken. Dabei sollen besonderes Engagement der politischen Bildung und der demokratischen Entscheidungsfindung in einer aktiven Schulfamilie durch die Verleihung eines „Gütesiegels Demokratie – Verantwortung (er)leben!“ gewürdigt werden.

Vorrangiges Ziel ist es, einen Beitrag zur Toleranz- und Werteerziehung zu leisten, die demokratische Kompetenz an Schulen zu stärken, einen Impuls zu geben, in Schule und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, sowie das politische Bewusstsein zu fördern. Dazu gehört insbesondere, die Schülerinnen und Schüler zu politischem und ehrenamtlichem Engagement und der Teilhabe an politischen Prozessen zu ermutigen.

Konkrete Kriterien für die Vergabe des Siegels sind beispielweise:

- Verankerung der Demokratieerziehung und -förderung im Leitbild der Schule;
- Identifikation der ganzen Schulfamilie mit der Bewerbung um das Gütesiegel;
- Übernahme von Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler;
- gemeinsames Gestalten des Zusammenlebens innerhalb der Schulgemeinschaft;
- Partizipationsmöglichkeiten/Praxiserfahrungen der Schülerinnen und Schüler (z.B. im Bereich „Service Learning“);
- Kooperation mit externen Partnern, u.a. in „Service-Learning“-Projekten;
- fächerübergreifende und jahrgangsübergreifende Projekte;
- nachhaltige Implementierung im Schulentwicklungsprozess.

1.2 Welche konkreten, über die im Bewerbungsformular genannten hinausgehenden Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Schule den Status als „Projektschule demokratische Verantwortung (er)leben“ verliehen bekommt?

1.3 Welche konkreten Kriterien müssen darüber hinaus erfüllt sein, damit eine Schule das „Gütesiegel Demokratie“ verliehen bekommt?

Das Modellprojekt beschränkt sich zunächst auf die Schulart Mittelschule und den Regierungsbezirk Oberpfalz. Insgesamt wird das Modellprojekt mit zehn Schulen durchgeführt. Damit eine Schule den Status „Projektschule demokratische Verantwortung (er)leben“ sowie das „Gütesiegel Demokratie“ verliehen bekommt, müssen keine über die im Bewerbungsformular genannten hinausgehenden Kriterien erfüllt sein.

2.1 Welche konkreten demokratiebezogenen Maßnahmen (Handlungskonzepte, Projekte, Aktionen,

Vorhaben und Ziele) beinhalten die jeweiligen Konzeptvorschläge der bisher teilnehmenden Mittelschulen in der Oberpfalz?

Die einzelnen Konzeptvorschläge wurden in einer Übersicht zusammengefasst (vgl. Anlage).

2.2 Inwieweit spielen in den vorliegenden Konzeptvorschlägen „Service-Learning“-Angebote als Musterbeispiel für Lernen durch politisch-gesellschaftliches Engagement und Ehrenamtsförderung eine Rolle?

2.3 Werden „Service-Learning“-Angebote vonseiten der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit bei Bewerbungen von Schulen besonders berücksichtigt bzw. gefördert?

Im Konzeptvorschlag der Mittelschule Laaber wird ein Angebot zum „Service Learning“ als Musterbeispiel für Lernen durch politisch-gesellschaftliches Engagement genannt. Dieses Projekt wird neben anderen Projekten zum politisch-gesellschaftlichen Engagement und Ehrenamtsförderung vonseiten der Landeszentrale im Rahmen der im Konzept dargestellten Kriterien berücksichtigt.

3.1 Inwieweit sieht die Staatsregierung das durch das Projekt und den Projekttitel forcierte (Er-)Leben von Demokratie und Verantwortung sowie die damit verbundene Handlungsorientierung in den Kriterien, die dem Bewerbungsformular als Checkliste für Schulen beiliegen, tatsächlich abgebildet?

Die dem Bewerbungsformular beigelegte Checkliste beinhaltet insbesondere die Frage nach Partizipationsmöglichkeiten und praktischen Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern, um ein Erleben von Demokratie und Verantwortung abzubilden.

3.2 Inwieweit spielen in den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen fächer- und jahrgangsübergreifende Bildungsangebote eine Rolle, die ein erfahrungsbasiertes und handlungsorientiertes Lernen unterstützen könnten?

Das Konzept „Gütesiegel Demokratie – Verantwortung (er)leben!“ umfasst die ganze Schulfamilie. Fächer- und jahrgangsübergreifende Bildungsangebote spielen in den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen eine wichtige Rolle.

3.3 Inwieweit werden in den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen Aktivitäten geplant oder bereits umgesetzt, welche die gesamte Schulfamilie dazu aktivieren, sich politisch-gesellschaftlich zu engagieren, wie dies auch im Projekt-Flyer als Zielvorgabe formuliert ist?

In den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen sind Aktivitäten enthalten, welche die gesamte Schulfamilie aktivieren sollen, sich politisch-gesellschaftlich zu engagieren, wie beispielsweise „Service Learning“ und „Politischer Freitag“ (Mittelschule Laaber), „Schulartübergreifende Zusammenarbeit“ (Schwarzachtal-Mittelschule Berg) „AG GSE „Archäologie und Geschichte““ (Otto-Schwerdt-Mittelschule Burgweinting), „Hör mal zu – geh’ mal mit – Demokratie Schritt für Schritt“ (Mittelschule Mühlhausen).

4.1 In welcher Weise wird das Erleben außerschulischer Lernorte, das zugleich zu einer Öffnung der

Schule in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler beiträgt, in den Konzeptvorschlägen der jeweils teilnehmenden Schulen forciert?

In den Konzeptvorschlägen der teilnehmenden Schulen werden außerschulische Lernorte genannt, wie beispielsweise der Besuch in der „Gedenkstätte Flossenbürg“ (Grund- und Mittelschule Pressath), der „Besuch des Bundestages und anderer politischer Lernorte“ (Mittelschule Laaber), der „Besuch von politischen Gremien in Gemeinde/Landkreis/Regierungsbezirk/Freistaat Bayern“ (Erich Kästner Grundschule/Erich Kästner Mittelschule).

4.2 In welcher Form planen die Schulen laut ihren Konzeptvorschlägen, mit externen Partnern der politischen Bildung zusammenzuarbeiten (bitte auch Zwecke der Kooperationen angeben)?

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern der politischen Bildung stellt einen wichtigen Teil des Konzepts „Gütesiegel Demokratie“ dar. Die Schulen planen laut ihren Konzeptvorschlägen, mit externen Partnern zusammenzuarbeiten.

Bei manchen Schulen liegen bereits konkrete Kooperationen vor, wie beispielsweise „Besuch eines Bundestagsabgeordneten“ (Mittelschule Laaber), „Einladen von Landtagsabgeordneten“ (Otto-Schwerdt-Mittelschule Burgweinting); bei anderen werden diese Kooperationen erst initiiert. Die Frage nach den Kooperationszwecken könnten im Einzelnen nur von den Schulen beantwortet werden.

4.3 Inwieweit sind der Austausch zwischen teilnehmenden Schulen bzw. langfristige Kooperationen geplant, die über das im Projekt-Flyer genannte gegenseitige Verfügbarmachen von im Projekt gesammelten Ideen hinausgehen?

Der Austausch zwischen teilnehmenden Schulen und ggf. auch darüber hinaus ist Teil des Konzepts. Hierfür wird eine eigene Gütesiegel-Webseite eingerichtet. Die Frage nach weiteren Kooperationen kann erst nach einer Evaluation der Modellphase beantwortet werden.

5.1 Wie viele der in der Bewerbungsphase eingereichten Konzeptvorschläge von interessierten Schulen wurden nicht akzeptiert?

Fünf eingereichte Konzeptvorschläge konnten nicht berücksichtigt werden.

5.2 Welche Gründe lagen hierfür vor?

Da es sich beim „Gütesiegel Demokratie“ zunächst um ein Modellprojekt handelt, war die Zahl der Teilnehmerschulen auf maximal zehn Schulen begrenzt.

6.1 Kann aus dem bisherigen Verlauf der Projektphase bereits abgeleitet werden, ob eine Ausweitung des

Gütesiegels auf weitere Schularten im bisher entwickelten Projektrahmen möglich und sinnvoll ist?

Zunächst müssen die im Modellprojekt gesammelten Erfahrungen evaluiert werden. Eine Ausweitung, z. B. auf weitere Schularten oder weitere Regierungsbezirke, ist abhängig von diesen Ergebnissen.

6.2 Wo könnten nach Ansicht der Staatsregierung schulartspezifische Kriterien bei der Vergabe des Gütesiegels sinnvoll sein?

Grundsätzlich sind Projekte zur Demokratieerziehung und Werteorientierung an jeder Schulart möglich. Zur Durchführung eines Pilotprojekts war vorliegend die Konzentration auf eine Schulart und einen Regierungsbezirk sinnvoll.

6.3 Liegen der Staatsregierung bzw. der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Anfragen von Schulen anderer Schularten oder aus anderen Regierungsbezirken vor, die darauf hinweisen, dass ein Interesse zur Teilnahme am Projekt nicht nur für Mittelschulen in der Oberpfalz besteht?

Bisher liegen keine weiteren Anfragen vor.

7.1 Inwieweit kann die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit über den Projektzeitraum hinaus die Weiterführung, den Ausbau und die Überarbeitung der während des Projektverlaufs entwickelten Maßnahmen an den einzelnen Schulen unterstützen?

Im Rahmen der Projektberatung und der Verankerung einzelner Projektideen auf der Gütesiegel-Webseite kann die Landeszentrale über den Projektzeitraum hinaus die Schulen unterstützen.

7.2 Sind über den von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit finanzierten einmaligen Demokratie-Projekttag für Schulen, denen das Gütesiegel verliehen wurde, hinaus auch verstetigte Bildungsangebote geplant, an denen sich die Landeszentrale durch finanzielle oder personelle Ressourcen beteiligen wird?

Nein, hierzu liegen zu Beginn des Modellversuchs keine Planungen vor.

7.3 Welche Fördermittel stehen aktuell für das Projekt „Gütesiegel Demokratie“ zur Verfügung (bitte auch Höhe der Fördermittel angeben)?

Pro Schule ist der Einsatz von Fördermitteln in Höhe von max. 1.200 Euro geplant: Moderatorenkoffer, Gütesiegel (in Form einer Plakette/eines Banners o. Ä.), Ausrichtung eines Demokratie-Projekttag (mit Workshops, Referenten, Planspiel, Diskussionen) für die ganze Schulfamilie.

Anlage: Übersicht Konzeptvorschläge

Gütesiegel Demokratie – Verantwortung (er)leben! – Teilnehmende Mittelschulen in der Oberpfalz

Lfd. Nr.	Schule	Handlungskonzepte, Projekte, Aktionen, Vorhaben und Ziele (Auswahl)
1	Mittelschule Laaber	<ul style="list-style-type: none"> -Service Learning (Besuch Seniorenheime, Unterstützung der Gemeinde, Handy- und Computerkurse für ältere Menschen) mit Abschluss im Rahmen eines feierlichen Abends - Politischer Freitag (jahrgangsstufenübergreifend Klassen 7-9) in Eigenverantwortung der SMV. Schülerversammlung (alle Schüler) in der Aula, Präsentationen zu versch. politischen Themen z.B. Flucht und Ursachen, TTIP, Umweltverschmutzung - Mitwirkung der SMV bei Meinungsbildungsprozessen (z.B. Ernährungscoaching)
2	Mittelschule Waldsassen	<ul style="list-style-type: none"> - Projekte zum Thema Nachhaltigkeit (z.B. Imkern, Drogerieartikel selber herstellen) - Assembly (Meinungsbildung, Toleranz und Weltoffenheit und aktuelles Tagesgeschehen, Besuch Politiker) - Intergenerationelles Compassion-Projekt - Deutsch-tschechischer Schüleraustausch mit verschiedenen Themenschwerpunkten - fächerübergreifende Projektarbeit
3	Schwarzachtal-Mittelschule Berg	<ul style="list-style-type: none"> - jahrgangsübergreifende und schulartübergreifende Aktionsgruppe (Mittelschule und Gymnasien, Jahrgangsstufen 9-11); gemeinsame Aktionen gegen Rassismus und Diskriminierung, Abbau geg. Vorurteile; Projekt „Gemeinschaft gemeinsam schaffen“ - Gestaltung eines Platzes der Menschenpflichten gemeinsam mit der Stadt Neumarkt - Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Situation Jugendlicher im LK Neumarkt
4	Otto-Schwerdt-Mittelschule Burgweinting	<ul style="list-style-type: none"> - Basisdemokratische Schülersprecherwahl - AG GSE "Archäologie und Geschichte" (M7a): Information aller Klassen über besondere Ereignisse (z.B. Bundestagswahl, Gedenktage etc.) - Veranstaltung mit der jüdischen Gemeinde Regensburg - SMV Projekte (z.B. Pfandflaschensammelbox für soz. Projekte)
5	Doktor-Eisenbarth	<ul style="list-style-type: none"> - Teambildungsprozess im Lehrerkollegium:; z.B. Team Tutorendienst (Informationen zum Ablauf einer

	Mittelschule Oberviechtach /	demokratischen Klassensprecherwahl), Team „Kinder und Jugendliche Philosophieren“ (Wertediskussion in unterschiedlichen Klassenstufen), Team „Lehrpfad politisches Grundwissen“ (Gestaltung des Schulhauses mit Infoboard zu politischen Grundwissen), Team Zusammenarbeit mit den Naabwerkstätten etc.
6	Mittelschule Neunburg vorm Wald	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau schulhausinterner Partizipation (SMV, Elternarbeit) - klassen- und jahrgangsübergreifende Gruppen im Ganzttag - Fokus auf den Wert und die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement - Heimatleben als demokratischer Wert - Risiken, Chancen, Manipulation von sozialen Netzwerken / Medien erkennen
7	Erich Kästner Grund- und Mittelschule	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit zum Thema Ehrenamt mit DRK, FFW, Altenheim, Kindergarten, Gemeindebücherei, Sportverein - Abschlussvollversammlung durch die SMV - Projektarbeit wie „Berliner Mauer“, „Straße der Menschenrechte“, Straße der Kinderrechte“ - Besuch von politischen Gremien
8	Grund- und Mittelschule Pressath	<ul style="list-style-type: none"> - klassenübergreifende AG Schulfunk als Baustein der Demokratie- und Werteerziehung - Außerschulische historische Lernorte (z.B. Flossenbürg) - Schüleraustausch mit Ungarn - Zusammenarbeit mit der kommunalen politischen Ebene
9	Mittelschule Roding	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratie-Konzept mit Lehrplanbezug für alle Jahrgangsstufen - Zusammenarbeit mit der kommunalen politischen Ebene - Projekttag mit demokratischen Schwerpunkten - Unterrichtliche Demokratiebeispiele bewusst machen
10	Mittelschule Mühlhausen	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt: - Schulhausinterne Lehrerfortbildung - Demokratieecke - Eltern und Sachaufwandsträger stellen demokratische Beispiele vor